

TOUR DE FRANCE LIGHT

Im Herzen der Provence liegt das Département Vaucluse.
Eine Reise durch das alte Land der Päpste, entlang
der Rhône, vorbei an römischen Ruinen. Und fast immer
dabei: Der Blick auf den Mont Ventoux.

TEXT UND FOTOS: **CHRISTIANE NEUBAUER / ZVG**

Sur le pont d'Avignon, on y danse, on y danse
...» – als Kind liebte ich dieses französische
Volkslied aus dem 16. Jahrhundert. Und ich
fragte mich immer wieder, wie sie wohl aus-
sieht, diese berühmte Brücke von Avignon.

Also beginnt diese Veloreise mit der Erfüllung eines
Kindheitstraums. Am Abend meiner Ankunft in Avi-
gnon sitze ich am Ufer der Rhône und genieße die Aus-
sicht auf die Brücke Saint-Bénézet, wie sie offiziell
heißt. Grillen zirpen im Gras, die tief stehende Sonne
taucht das Bauwerk in warmes Licht. Leider sind von

den ehemals 22 Brückenbögen nur noch 4 erhalten. Die
Bénézet-Brücke endet also mitten im Fluss. Mich be-
eindruckt sie dennoch – wegen ihres Alters und ihrer
Dimensionen.

Rundgang in Avignon

Nächster Morgen, erneut am Rhône-Ufer: Ich treffe mei-
ne Mitreisenden: Raffaella aus Italien, den Franzosen
Alain und Guy aus Belgien – allesamt veloaffine Reise-
journalisten, die testen wollen, was die Provence als
Destination zu bieten hat. Als Guide hat man uns >



Durch Avignon gehts auf Kopfsteinpflaster. Es trägt massgeblich zum Charme der Stadt bei.



«Die sandfarbene Stadtmauer von Avignon schimmert im Morgennebel.»

Christophe Piérard an die Seite gestellt. Als Eigentümer eines Unternehmens, das sich auf massgeschneiderte Radtouren in der Provence spezialisiert hat, kennt er die Region wie kein anderer.

Während Raffaella ein Gravelbike wählt, hat sich der Rest der Gruppe für E-Trekkingbikes entschieden. Auch Christophe «gravelt». Wir fahren durch pittoreske Gasen mit pastellfarbenen Häusern, die mit ihren bunten Fensterläden und dem Blumenschmuck wie ein impressionistisches Gemälde aussehen. Vor dem imposanten Palais des Papes bestaunen wir das kolossale Meisterwerk gotischer Architektur, das einst sieben Päpsten als Residenz diente. «Einige Räume kann man besichtigen», sagt Christophe, «auch die Privatgemächer der Päpste.» Weiter geht es hinauf zur Domplatte, zur Kathedrale. Sie zählt wie der Papstpalast und die Brücke zum Unesco-Weltkulturerbe. Der Blick öffnet sich hinunter ins weite Rhône-Tal, und in der Ferne leuchtet der weisse Gipfel des Mont Ventoux. Durch die schattige Rue Peyrollerie gehts zur Markthalle, wo uns der Duft von frischer Baguette in die Nase steigt. Mit ihrer begrünten Fassade zählt sie zu den modernen architektonischen Besonderheiten von Avignon.

Wir verlassen die Altstadt, überqueren die Rhône bei der nächsten Brücke und pedalieren fortan auf Europas grösster Flussinsel, der Île de la Barthéleasse – ein Naturidyll zwischen zwei Flussarmen, das grösstenteils landwirtschaftlich genutzt wird. Auf einem knapp zwölf Kilometer langen historischen Treidelpfad kann man die Insel zu Fuss oder mit dem Velo umrunden.



- 1 Der Garten des Fort Saint-André in italienischem Renaissancestil.
- 2 Das Département Vaucluse ist bekannt für seine mediterrane Landwirtschaft, in der Olivenhaine eine lange Tradition haben.
- 3 Die Autorin unterwegs mit ihrem E-Bike.

Unterwegs auf der ViaRhôna

Wir folgen der ViaRhôna, jenem Radfernweg, der sich entlang der Rhône von Genf bis ans Mittelmeer schlängelt. Die Strecke ist flach und angenehm zu fahren, weshalb ich die Unterstützung durch den E-Motor abschaltete. Sie führt entlang von Weiden, Feldern, kleinen Kanälen. Wir verbringen die Nacht in Villeneuve-lès-Avignon, einer charmanten Kleinstadt am rechten Ufer der Rhône, die im Mittelalter enge Verbindungen zum Papsttum pflegte. Bis heute prägen die Paläste verschiedener Kardinäle das Stadtbild.

Auf Höhe der Stadt
Sorgues führt
eine spektakuläre
Hängebrücke über
die Rhône.



Am nächsten Morgen gehts zunächst hinauf zum Fort Saint-André. Die Auffahrt ist mit E-Bikes ein Kinderspiel. Es ist übrigens nicht das Fort selbst, sondern es sind vielmehr die Gärten innerhalb der Festungsmauern, denen unser Interesse gilt – zählen sie doch zu den schönsten historischen Gartenanlagen Südfrankreichs. Wir schlendern auf gekiesten Wegen vorbei an Zypressen, duftenden Rosenbeeten, steinernen Brunnen und Skulpturen. Am Horizont schimmert die sandfarbene Stadtmauer von Avignon mit ihren Türmchen und Zinnen im Morgennebel, eine Szenerie wie aus einem Märchenbuch. Unter uns wälzt sich die Rhône träge durchs Tal. Und als ich den Blick hebe, nehme ich in der Ferne erneut die Silhouette des Mont Ventoux wahr, dessen Gipfel selbst im Sommer aussieht, als sei er mit Schnee bedeckt – dabei ist es nur der nackte Kalkstein. Und dann deutet Christophe mit dem Finger auf unser nächstes Ziel am Horizont: Châteauneuf-du-Pape.

Nach einigen Kilometern – auf der Höhe der Stadt Sorgues – steigen wir für einen Fotostopp ab. Auf dem «Voie des Papes» wurde 2023 eine spektakuläre Hängebrücke über die Rhône exklusiv für Radfahrer und Fussgängerinnen eröffnet. Die Stahlkonstruktion mit ihren fast 17 Meter hohen Pylonen hat ein Ingenieurbüro aus dem Tessin entworfen – sie ist ein Hingucker.

Jenseits der Brücke erwartet uns eine Kanallandschaft mit weiten Feldern, Obstplantagen, Weingärten und Hecken voller Wildrosen. Der Weg ist flach, der Asphalt gut. Immer wieder taucht die Rhône zwischen den Bäumen auf – ruhig dahinfließend und grünlich-blau schimmernd. Einmal radeln wir durch eine Allee, die von riesigen Platanen gesäumt wird. Hoch oben über der Strasse stossen die Äste zusammen, sodass man den >

Schatten spendende Platanenalleen prägen
das Landschaftsbild.



**«Die Insel ist ein
Naturidyll zwischen
zwei Flussarmen.»**

Eindruck hat, man radle durch einen Tunnel. Fantastisch! Weiter gehts durchs Rebenland von Châteauneuf-du-Pape. Weingüter liegen links und rechts der Strasse, die nun leicht ansteigt und den Blick freigibt auf den Ort und die Ruinen der Burg, die einst die Sommerresidenz der Päpste von Avignon war. Die Gassen hinauf zur Burg sind kopfsteingepflastert. An vielen Fassaden prangen Schilder: Dégustation, Produits du Terroir, Cuvée Réserve – der ganze Ort scheint fest in der Hand von Winzerinnen, Weinbauern und Weinhändlerinnen zu sein.

Im Herzen der Weinkultur

Angekommen auf der Burg, wartet eine Überraschung auf uns: Die Winzergenossenschaft Cellier des Princes hat ein Picknick für uns angeliefert. Der Service ist ganzjährig für jedermann verfügbar und kann online bestellt werden. Und so sitzen wir auf Mauervorsprüngen des ehemaligen Palais und geniessen Baguette, Ziegenkäse, Oliven und Schinken, dazu ein Glas kühlen Rosé, während sich der Blick im Panorama der Rhône-Ebene verliert – ein Moment purer «joie de vivre».

Gestärkt und beschwingt gehts nach dem Lunch weiter nach Orange. Ein letzter Blick zurück auf die Burgruine, die den Hügel krönt wie ein steinerner Thron, dann gehts leicht bergab, direkt hinein in die Weinberge. Reben, so weit das Auge reicht. Dann taucht auch schon bald Orange vor uns auf. In der Antike war die Stadt eine römische Kolonie. Davon zeugen noch heute zwei bedeutende Monumente: das Theater und der Triumphbogen, beide zählen zum Unesco-Weltkulturerbe. Besonders beeindruckt mich, wie gut sie die mehr als 2000 Jahre seit ihrer Erbauung überdauert haben. Die Dimensionen des Triumphbogens sind gewaltig, fast surreal in ihrer Grösse und Eleganz.

Wir übernachten im «Justin de Provence» in Orange, einem Bed & Breakfast, in dem sich provenzalischer Charme mit modernem Komfort verbindet. Am nächsten Tag radeln wir zunächst zum Wohnhaus des Naturfor-

3 Avignon, die Stadt der Päpste, liegt direkt an der Rhône und an der ViaRhôna.

4 Die Altstadt von Pernes-les-Fontaines liegt auf einer Anhöhe nahe des Mont Ventoux.



schers Jean-Henri Fabre (1823–1915). Im Garten, dem «Harmas», züchtete er Insekten, beobachtete Pflanzen und schrieb seine berühmten wissenschaftlich-poetischen Werke. Noch heute surrt und summt es in den Beeten – als würde Fabre gleich mit seinem Notizbuch unter dem Arm um die Ecke biegen.

Unterwegs Richtung Mont Ventoux

Von hier aus führt unsere Tour in Richtung des legendären Mont Ventoux, und die Landschaft beginnt sich zu verändern, je näher wir dem «Giganten der Provence» kommen, wie der kegelförmige Berg auch genannt wird. Sein kahler Gipfel ist jetzt deutlich zu sehen – einsam, übermächtig, als würde er selbst den Himmel stützen.

ANZEIGE

RIDESCAPE

**SEE CLEAR
RIDE
CONFIDENT**

SHIMANO

Mehr erfahren



«Noch heute surrt und summt es in den Beeten – als würde Fabre gleich mit seinem Notizbuch um die Ecke biegen.»»

Und plötzlich ist da dieses Kribbeln in der Magengrube. Liegt es am Anblick des Riesen? Oder am Mythos, den dieser Berg in sich trägt? Immer wieder führt die Tour de France über seine Flanken, und jedes Mal ist es ein Kampf: gegen die Steigung, gegen die Hitze, gegen die Erschöpfung. Ich erinnere mich an die erbarmungslosen Duelle, die sich Legenden wie Charly Gaul, Marco Pantani oder Chris Froome hier lieferten. Und an die Tragödie von Tom Simpson, der 1967 kurz vor dem Gipfel stürzte – als erstes Dopingopfer der Radrenngeschichte. Wer im Schatten des Mont Ventoux radelt, fährt nicht einfach nur Velo. Hier wird Geschichte getreten.

Auch wir kommen im weiteren Tagesverlauf ins Schwitzen. Vor allem der Aufstieg zum Col de la Suzette hat es in sich. Zum ersten Mal haben die E-Biker die Nase vorn. Unterstützt von den Motoren lassen Alain, Guy und ich die beiden Gravel-Biker hinter uns, die im kleinsten Gang mächtig in die Pedale treten müssen. Der Nachmittag gehört der Via Venaissia – einem stillgelegten Bahntrasse, das zum Radweg wurde. Ein Geheimtipp für Velofahrer im Vacluse, schwört Christophe. Sie verläuft von Jonquières über Sarrians und Aubignan bis Carpentras. Weinberge, Olivenhaine, Obstplantagen flankieren den Radweg – und immer im Blickfeld: der Mont Ventoux. Es gibt verschiedene Hofläden entlang der Strecke. Die Satteltaschen gut gefüllt mit Olivenöl und Marmeladen, nehmen wir den Tages-Endspurt in >

ANZEIGE



E-Bike-City: Resultate und Zukunft

Wie können 50% des Strassenraums der Mikromobilität zur Verfügung gestellt werden?

Kommen Sie zur Präsentation der Ergebnisse des dreijährigen E-Bike-City Forschungsprojekts der ETH Zürich.

4. Juni 2025, 14:00-18:00
Hönggerberg Campus, Zürich

Anmeldung online bis 21.5.2025





Der Aufstieg zum Col de la Suzette hat es in sich.

Angriff: das Château de Mazan in der gleichnamigen Gemeinde. Das Schloss, das einst dem Marquis de Sade gehörte (der Namensgeber des Worts Sadismus), ist heute ein stilvolles Hotel mit schönem Garten und exzellenter Küche.

Abschied mit hundert Brunnen

Am letzten Reisetag rollen wir flach bis sanft hügelig rund zwölf Kilometer nach Pernes-les-Fontaines durch Weinberge, Obstgärten und Olivenhaine, mit Blick auf den Mont Ventoux. Im Dorf Saint-Didier besuchen wir die Nougat-Manufaktur Sylvain – einen Familienbetrieb mit vierzigjähriger Tradition. Die Mandeln und den Honig, die für den Nougat benötigt werden, stellt die Familie Sylvain selbst her. In Pernes-les-Fontaines, der «Stadt der hundert Brunnen», plätschert es an jeder Ecke: Kleine steinerne Wasserspeier, versteckte Quellen in Innenhöfen und kunstvoll gestaltete Brunnen auf den Plätzen verzaubern einmal mehr durch historisches Flair.

Nach knapp vier Tagen zwischen Reben und Olivenbäumen, Gravel und Asphalt, grünen Ebenen und atemberaubenden Aussichtspunkten heisst es: Helm ab, Nackenkissen her! Der TGV ab Avignon bringt mich zurück nach Hause. Was bleibt? Die Erinnerung an einzigartige Farben, unvergessliche Düfte, aussergewöhnliche Begegnungen. Mehr als nur Höhenmeter – auch jede Menge «joie de vivre». ●

Angaben zur Tour

Dauer: 3½ Tage

Länge: 156 Kilometer

Höhendifferenz: 2452 Meter

Anreise: Die Fahrzeit mit dem Zug dauert ab Zürich HB etwa 6 Stunden, Umstieg in Genf oder Lyon (mit Velotransport etwas länger).

snf-connect.com ➔

FlixBus verbindet Zürich mit Avignon, Fahrzeit: 10 bis 12 Stunden

flixbus.de ➔

Velotransport: Züge: In fast allen TER-Zügen (Regionalzüge) kann man Velos kostenlos mitnehmen – vorausgesetzt, es gibt genug Platz. Eine Reservierung ist nicht möglich. Im TGV kann man Velos nur mit Voranmeldung und im Velosack mitnehmen.

sbb.ch ➔

Unterkunft: In der Gegend gibt es diverse Unterkünfte für jeden Geschmack und jedes Budget.

Reiseführer: Michael-Müller-Verlag:

«Provence», detailliert, mit vielen Insidertipps, auch für Individualreisende und Radfahrer.

Karten: IGN-Karten (Institut Géographique National), Serie TOP 100 oder TOP 75 – z. B. Mont Ventoux – Avignon – Luberon; Online erhältlich bei

ign.fr ➔

Beste Reisezeit: Frühling und Herbst.

Allgemeine Infos:

provenceguide.com

Detaillierte Informationen über Radwege im Vaucluse.

provence-radfahren.de ➔



Die Reise erfolgte auf Einladung von Vaucluse-Tourisme.

Fantastisches Kroatien

Mit dem e-Bike zwischen Traumküsten, Nationalparks und Inseljuwelen



8 Reisetage, inkl. Frühstück ab

Fr. 1999.-

im Doppelzimmer, Abreise 27.9.

Freuen Sie sich darauf, auf dieser Reise Kroatiens Küsten, Nationalparks und Inselwelt mit dem e-Bike zu erkunden. Wir pedalen durch das wildromantische Velebit-Gebirge, das in den sechziger Jahren die traumhafte Kulisse der Winnetou Filme war. Wir umrunden im idyllischen Naturpark Vrana den grössten Süsswassersee Kroatiens oder bestaunen im Krka Nationalpark die atemberaubenden Wasserfälle. Die unfassbare Schönheit der kroatischen Inselwelt entdecken wir auf der Insel Murter, wo wir zu versteckten Badebuchten radeln und ein erfrischendes Bad im türkisblauen Meer geniessen.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Samstag – Anreise

Fahrt im modernen Gössi-Car in die kroatische Hafenstadt Crikvenica, wo wir im Hotel mit dem Nachtessen erwartet werden.

2. Tag, Sonntag – Zadar - Vodice

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Bus nach Zadar. Nach einer Stadtbesichtigung geniessen wir ein entspanntes Mittagessen im Zentrum. Unsere erste Velotour führt uns entlang der Küste nach Vodice, begleitet von der Meeresbrise und herrlicher Aussicht. Im 4-Sterne-Plus Hotel Olympia Sky nahe dem Meer bleiben wir für fünf Nächte. Abendessen im Hotel.

e-Bike-Strecke: ca. 25 km

3. Tag, Montag – Naturpark Vrana See

Nach der einer kurzen Busfahrt erreichen wir den Startpunkt der heutigen Tour rund um den grössten Süsswassersee Kroatiens, den Vrana-See. Die idyllische Natur und Artenvielfalt, mit zahlreichen Vogelarten, wird Sie begeistern. Unterwegs geniessen wir lokale Spezialitäten und besuchen das historische Maskovica

Han, das östlichste Bauwerk des Osmanischen Reiches. Der Abend steht zur freien Verfügung.

e-Bike-Strecke: ca. 36 km

4. Tag, Dienstag – Auf Wegen der alten Römer & Krka Wasserfälle

Heute starten wir mit unseren e-Bikes direkt vom Hotel und radeln durch Olivenhaine und Weinberge. Auf einem idyllischen Radweg passieren wir römische Ruinen und fahren zu den beeindruckenden Krka-Wasserfällen im Nationalpark – ein spektakuläres Naturschauspiel. Staunend radeln wir vorbei am ehemaligen Legionärslager Burnum, dem Manojlovica- und Roski-Wasserfall. Unsere Tour endet in Skradin, von wo uns der Bus zurück nach Vodice bringt. Abendessen im Hotel.

e-Bike-Strecke: ca. 45 km

5. Tag, Mittwoch – Meisterstrasse

Nach dem Frühstück bringt uns der Bus nach Sveti Rok. Bergauf pedalen wir auf der Meisterstrasse, vorbei an der Tulove Grede – der wohl bekanntesten Filmkulisse der Winnetou Filme. Tauchen Sie ein in diese traumhaft schöne Karstlandschaft und geniessen Sie die einzigartige Atmosphäre. Der Tag endet über dem Zrmanj Fluss, welcher in den Winnetou

Filmen den Rio Bravo darstellte.

e-Bike-Strecke: ca. 39 km

6. Tag, Donnerstag – Tisno - Insel Murter

Nach dem Frühstück bringt uns der Bus ins nahe Tisno, von wo aus wir mit unseren Rädern über die Zugbrücke auf die Insel Murter pedalen. Durch schöne Macchia radeln wir zu versteckten Buchten, die zu einem Badestopp einladen, passieren malerische Fischerdörfer, flanieren über die Promenaden von Murter und geniessen unterwegs einen Imbiss mit lokalen Spezialitäten. Nachtessen im Hotel.

e-Bike Strecke: ca. 33 km

7. Tag, Freitag – Vodice - Portorož

Heute fahren wir mit dem Bus entlang der bekannten Küstenstrasse nach Slowenien, wo wir mit der Rosenstadt Portorož unseren letzten Übernachtungsort erreichen. Flanieren Sie vor dem Nachtessen noch etwas durch die schöne Altstadt.

8. Tag, Samstag – Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck die Heimreise an.



Malerisches Tisno



Naturpark Vrana See



Tolle e-Bike-Touren

e-Bike-Strecken:

Für diese Reise empfehlen wir Ihnen die Nutzung eines e-Bikes mit Trekking-Bereifung oder die Nutzung eines e-Mountainbikes, denn wir radeln überwiegend auf nicht asphaltierten Naturwegen, deren Beläge von feinsandig bis zu gröberen Kieselsteinen variieren.

8 Reisetage
5 e-Bike-Touren
178 km



e-Bike-tours.ch
Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft



Wählen Sie Ihr Reisedatum:

20. - 27. September 2025

27. September - 4. Oktober 2025*

* Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in 4-Sterne-Hotels **Fr. 1999.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag Abreise 20.9.: Fr. 100.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 399.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einsteigeort

(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach

REISEGARANTIE

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Buchen Sie einfach unter Tel. 0848 00 77 66

oder www.e-Bike-tours.ch